

Das w. M. Herr Director Prof. F. Brauer überreicht eine Abhandlung vom c. M. Herrn Director Th. Fuchs: »Über die Natur der Edestiden mit besonderer Rücksicht auf die Gattung *Helicoprion*«.

Die unter dem Namen Edestus bekannten Zahnbogen wurden bisher in Folge ihres bilateral symmetrischen Baues allgemein für Organe gehalten, welche in der Medianebene des Thieres lagen und wurde hiedurch ihre Deutung sehr erschwert.

Betrachtet man jedoch den Kiefer einer *Raja*, so findet man denselben mit zahlreichen bogenförmigen Zahnreihen besetzt, welche sämmtlich bilateral symmetrisch erscheinen. Würden die Zähne von *Raja* Wurzeln besitzen und würden die Zähne in Reihe sich mit den Wurzeln verbinden, so würde jede Zahnreihe von *Raja* einen kleinen Edestus-Bogen darstellen.

Das Thier von Edestus hat wahrscheinlich ein breites Maul, einen wenig gekrümmten Kiefer und zahlreiche Zahnbogen in demselben besessen.

Jaekel hat gezeigt, dass bei vielen paläozoischen Selachiern die alten Zähne nicht ausfielen, sondern zeitlebens existirten und nur von den nachrückenden späteren Zähnen aus der Mundhöhle hinausgeschoben wurden.

Nimmt man an, dass dieser Vorgang auch bei Edestus stattfand, so ist es klar, dass die aus der Mundhöhle hinausgeschobenen Zahnreihen sich vor derselben spiral einrollen mussten, wie dies die Gattung *Helicoprion* zeigt.

Eine ganz ähnliche spirale Einrollung findet sich auch bei den Zahnplatten von *Cochliodus*, *Deltodus*, sowie bei den Zahnreihen der Gattung *Periplectrodus*.

Herr Custos Dr. Ludwig v. Lorenz legt eine Abhandlung: »Über einige Reste ausgestorbener Primaten von Madagaskar« vor.

In derselben wird zunächst der Unterkiefer eines großen Affen eingehender beschrieben und abgebildet, über welchen der Autor der hohen kaiserlichen Akademie bereits in der Sitzung vom 13. Juli 1899 berichtet und für den er den Namen *Hadropithccus stenognathus* in Vorschlag gebracht hatte. Die

gesamnte Form des Kiefers, insbesondere aber dessen Be-
 zahnung weisen auf einen Anthropoiden hin, welcher der
 Familie der Anthropomorphen nahe steht. Im Anschlusse daran
 werden nach Photographien drei fossile Lemuren beschrieben,
 von denen einer, zur Gattung *Megaladapis* (F. Major) gehörend,
 als besondere Art den Namen *M. brachycephalus* erhält; der
 zweite, der Gattung *Lemur* ähnliche Schädel wird *Palaeolemur*
destructus (gen. nov. spec. nov.), der dritte, welcher grosse
 Ähnlichkeit mit *Propithecus* zeigt, als *Protoindris globiceps*
 (gen. nov. spec. nov.) benannt. Schließlich bespricht Verfasser
 einige Fragmente von Extremitätenknochen, unter denen eine
 mächtige Ulna, als einem riesigen Lemuren angehörig, erkennbar
 ist, der, nach den Umständen zu schließen, mit *Megaladapis*
brachycephalus in eine Gattung gehört, jedoch wahrscheinlich
 noch größer als dieser war; er erhält die vorläufige Benennung
M. dubius.

**Selbständige Werke oder neue, der Akademie bisher nicht
 zugekommene Periodica sind eingelangt:**

Großherzogliche technische Hochschule in Karls-
 ruhe, Festschrift zur Einweihung der Neubauten im
 Mai 1899.

Musée Bohême, Système silurien du centre de la Bohême
 par Joachim Barrande. 1^{ère} partie: Recherches paléontolo-
 giques. Vol. VII. Classe des Echinodermes. Famille des
 Crinoïdes. Texte, 40 planches et 33 figures dans le texte.
 Par le Prof. Dr. W. Waagen et le Dr. J. Jahn. Traduit
 par A. S. Oudin. Prag, 1899; 4^o.

Vuković A., Erdbeben und Magnetnadel. Beobachtungen und
 Studien über den Zusammenhang zwischen den Erdbeben
 und den Ablenkungen der Magnetnadel. Wien, 1899; 8^o.

Weinek L., Photographischer Mondatlas vornehmlich auf
 Grund von focalen Negativen der Lick-Sternwarte im
 Maßstabe eines Monddurchmessers von 10 Fuß. Heft VII.
 (Tafel 121—140 in Lichtdruck.) Prag, 1899; 4^o.